

## Gottes Trinität und Jesajas Berufung

*In dem Jahr, als König Usija starb, sah ich den Herrn. Er saß auf einem hohen Thron und war erhöht und der Saum seines Gewandes füllte den Tempel. Über ihm schwebten Seraphim, jeder hatte sechs Flügel. Mit zwei Flügeln bedeckten sie ihre Gesichter, mit zweien ihre Füße und mit dem dritten Paar flogen sie. Sie riefen einander zu: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Allmächtige! Die Erde ist von seiner Herrlichkeit erfüllt!“ Dieses Rufen ließ die Vorhalle des Tempels erzittern und der Tempel wurde mit Rauch erfüllt. Da sagte ich: „Mir wird es furchtbar ergehen, denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen, inmitten eines Volkes mit unreinen Lippen. Ich werde umkommen, denn ich habe den König, den Herrn, den Allmächtigen, gesehen!“ Doch einer der Seraphim flog zu mir, er hatte ein Stück glühender Kohle in seiner Hand, die er mit einer Zange vom Altar genommen hatte. Damit berührte er meinen Mund und sagte: „Siehe, dies hat deine Lippen berührt. Jetzt ist deine Schuld getilgt, deine Sünden sind dir vergeben.“ Dann hörte ich den Herrn fragen: „Wen soll ich senden? Wer wird für uns gehen?“ Und ich sagte: „Hier bin ich, sende mich.“ Jes6,1-8*

Heilig, heilig, heilig ist der Allmächtige, der Herr Zebaoth! Die Stimme der Engel klingt dreifach in unseren Ohren. Wir feiern heute Trinitatis, die Dreieinheit Gottes und so habe ich auch 3 Teile:

1. Mit dem WIR spricht Gott die Beziehung des Vaters mit dem Sohn und dem Heiligen Geist an, die wir Trinität nennen. Die drei Personen Gottes lieben und achten einander und sind gleichwertig. Jede Person ist mit der Anderen in völliger Übereinstimmung. Gott redet hier in Kategorien der Liebe und der Familie. Gottes Schöpfung atmet auch dieses göttliche WIR und die Harmonie darin.

Was die Welt „ökologisches Gleichgewicht“ nennt, ist nur eine unzureichende Verkürzung des Lebens der Harmonie in der von Gott geschaffenen Natur.

Zu welcher Person Gottes wir auch beten, alle drei hören uns zu. Jesus lehrt uns, so miteinander umzugehen, wie Vater, Sohn und Heiliger Geist. Wo so gelebt wird, ist schon ein wenig Paradies spürbar. Die Familie ist ein Abbild der göttlichen Trinität. Staat und Kirche bauen auf der Familie

auf, dieser wunderbaren Stiftung Gottes.

2. Jesaja erschreckt, Gott aber vergibt. Gottes erhabene Majestät und Herrlichkeit leuchtet in jede Seele hinein und legt alles Sündige bloß. Jesaja ist total erschrocken, denn Böses hält die Nähe Gottes nicht aus und flieht. Jesaja tut aber Buße, wird gereinigt und folgt dann begeistert Gottes Ruf.

Sind auch betroffen wir über unsere Sünde?

Hoffentlich ähnlich wie Jesaja! Erschreckt unser Herz über böse Gedanken in uns? Brennen unsere Lippen über böse Worte, die ihnen entfuhen? Schmerzen Hand und Fuß nach bösen Taten? Wenn Du das spürst, weist es Dir den Weg zu Umkehr, Vergebung und zum Frieden mit Gott. Das abtrünnige Israel währte sich noch 150 Jahre später sicher, weil Gott ja doch noch im Tempel wohnte, oder doch nicht mehr? Die Herrlichkeit Gottes hatte den Tempel schon verlassen. Der Prophet Hesekiel sah das in einer Vision, daraufhin wurde Jerusalem erobert. Weitere 500 Jahre danach kam mit der Geburt Jesu in Bethlehem die Herrlichkeit Gottes wieder in die Welt zurück.

Im Sohn wurde Gott sichtbar, um Israel nahe zu sein, es zu berühren und heil zu machen. Aus Liebe zum Vater kam Jesus als Mensch in die Welt und gab sein Leben, um des Vaters Rettungsplan für die Menschheit auszuführen. Auch als Mensch blieb der Sohn rein und mit dem Vater stets innig verbunden. Jesu Reden und sein Handeln bezeugen göttliche Autorität: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater denn durch mich“, Joh14,6. Dieses Wort ist ein Versprechen Jesu für Suchende und eine Warnung für alle Verführer, die ihn als Sohn Gottes in Frage stellen! Wer sich gegen Jesus Christus stellt, stellt sich gegen Gott und beißt auf Granit! Ihr Lieben, wenn uns vergeben ist, sind wir rein wie Jesaja und wie er zur Zeugenschaft Jesu berufen. Nicht, weil unser Herr Verteidigung nötig hätte, sondern um Verirrte vor der Verlorenheit zu warnen. Denn nur wer an Jesus Christus glaubt und ihm aus Liebe folgt, kann das Heil erlangen.

3. Gott beruft Jesaja durch den Heiligen Geist zum Propheten. Nach der Reinigung kann Jesaja auf den göttlichen Ruf: „Wer will unser Bote sein?“ befreit rufen: „Hier bin ich, sende mich!“ Vom Heiligen Geist erfüllt, wird Jesaja der Menschheit das kommende Gericht ankündigen - und das Heil all jenen zusagen, deren Herr Jesus Christus ist. Gott sandte Jesaja zu Israel. Wie die Apostel

sendet Jesus Christus auch uns zu allen Menschen. Jesus Missionsauftrag ist allerdings keine Bitte, sondern der Auftrag des Höchsten! Jesus bewies mit seinem Dienst, wie sehr Gott die Menschen liebt. ER führte seine Apostel in die Nachfolge und im Glauben ebenso uns. Menschen zu Jesu Jüngern zu machen und im Namen des dreieinen Gottes zu taufen – was für eine Ehre ist das und welch ein Vertrauen hat Jesus zu uns!? Es ist kein leichter Dienst – doch Jesus versprach, alle Tage bei uns zu sein bis an der Welt Ende, Mt28,20. Als Zeuge Jesu musst Du nicht groß gebildet und redegewandt sein, Du musst auch nichts beweisen. Dein Leben ist glaubwürdig genug, wenn man daran Deine Zugehörigkeit zu Jesus erkennen kann. Der Heiligen Geist ist in Dir, durch den Du die Bibel, Gottes Wort, verstehen und erklären kannst. Im Kampf um verlorene Seelen schaust Du auf Jesus wie auf ein Banner, das vor Dir weht und Dich ermutigt. Sieh auch auf Deine Familie, den Nachbarn, den Juden, den Moslem, Hindu oder Atheisten. Alle sind bedürftig nach dem Heil, das nur Jesus Christus schenkt.

Viele Menschen wehren sich gegen die Liebe des Vaters, die Erlösung durch den Sohn und die Erkenntnis durch den Heiligen Geist. Ängstlich und vergeblich verbergen sie ihre Schuld und meinen, das sei klug. Ist es nicht klüger, Sünde jetzt vergeben zu lassen als die kostbare Seele durch unvergebene Schuld ruinieren zu lassen? Statt den Kopf in den Sand zu stecken, sollte jeder auf Jesus schauen und sich heilen lassen. Um danach den Kopf zu heben und die reine Atmosphäre des Friedens mit Gott ohne jede Angst zu genießen.

Wer entbehrt noch Liebe und Heilung? Der möge mit uns die Bibel lesen und hören, was wir mit Jesus schon erlebten. Ihr Lieben, durch solche Freunde kam auch ich zu Jesu. Erst im Glauben erlebte ich, was Geborgenheit ist und wie es sich anfühlt, heil und Kind Gottes zu sein. Nach und nach erschloss der Heilige Geist auch mir die Bibel und ich anerkannte Jesus Christus als Gottes Sohn. Schon jetzt darf ich meine Knie vor dem Erlöser Jesus beugen. Um nicht, wenn es zu spät ist, vor dem Richter Jesus knien zu müssen.

Wie die Sonne am Himmel äußerlich so will uns Jesu Herrlichkeit innerlich erleuchten. So wir ihm gehören, erschrecken wir nicht, wenn wir wie Jesaja einst vor dem Höchsten stehen, dem Vater. Wie gerne wäre ich schon da, wertvoll sind aber auch die Jahre als sein Zeuge, mit meiner lieben Frau Erna, Gottes Engel, an meiner Seite, Amen.